

Hinweis auf ein Buch : So kann es nicht weitergehen : ein Arbeitsdossier mit Erfahrungsberichten, grundsätzlichen Überlegungen, Anregungen - um jenen Frauen Mut zu machen, die sich mit Unfrieden, Rüstungswettlauf, Gewalt und Unrecht nicht abfinden wollen...

Autor(en): Spieler Willy

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

als Friedensbewegung, insbesondere in unserem Jahrhundert. In den siebziger Jahren wurden in ganz Westeuropa, vor allem in Skandinavien, aber auch in den USA, die Frauen für den Frieden als politische Gruppen aktiv. Reflexion und Aktion haben Parallelen zwischen Feminismus und Pazifismus gezeugt, Begriffe wie Sicherheit, Gerechtigkeit und Freiheit neu bestimmt. Frauen haben das Thema Frieden bewegt und es entstand — nicht nur, aber auch deswegen — die Friedensbewegung. Die Frauen tragen mit, sind aktiv. Ist die Friedensbewegung bereit, sie ernstzunehmen, oder wird aus ihr, wie aus andern gesellschaftspolitischen Bewegungen, eine Aufgabe für Macher? Die Friedensbewegung muß dieser Gefahr entgehen, indem sie Mehrdimensionalität zuläßt.

Hinweis auf ein Buch

MARGA BÜHRIG, CHRISTINE FANKHAUSER, SUSANNE GROGG, ROSMARIE KURZ, JULIA LÄDRACH, MYRIAM SALZMANN, BEATE SEEFELD †, MONIKA STOCKER: *So kann es nicht weitergehen*. Nachdenken über den Unfrieden — Mutmachen zum Aufbruch. Ein Arbeitsdossier von Frauen für Frauen. Zürich 1982. 109 Seiten, Fr. 10.— (erhältlich bei KAGAS, c/o Christlicher Friedensdienst, Leonhardstraße 19, 8001 Zürich).

«So kann es nicht weitergehen»: daß Rollenerwartungen und Rollenklischees Frau wie Mann um ihre Identität betrügen; daß Frau wie Mann konsumieren muß, um Arbeitsplätze zu erhalten, und arbeiten muß, um konsumieren zu können; daß wir immer noch die Irrlehre verbreiten, der Friede sei eine Frage der Sicherheit, diese eine Frage der verfügbaren Waffen.

Was am Arbeitsdossier der sechs Autorinnen auffällt, ist seine ganzheitliche Dialektik:

— Persönliche Erfahrung und grundsätzliche Stellungnahme stehen sich nicht fremd gegenüber, die eine ist vielmehr in der andern enthalten und ausgesprochen, vermittelt durch Einblicke in den Zusammenhang von autoritären Strukturen, Anpassung, Angst und Ohnmacht.

— Das Fühlen tritt gleichrangig neben das Denken. Es erschließt Werte, die der Verstand nicht wahrnimmt. Ueberwunden wird die patriarchalische Blockade des Erkennens, die Frau und Mann daran hindert, die für den Frieden wichtigen Werte entdecken.

— Nachdenken und Mutmachen bilden eine Einheit. Theorie ist um der Praxis willen da. Mögliche Aktionen für den Frieden werden präzise umschrieben, bis hin zum Vorschlag für die Gestaltung eines Gesprächsabends.

— Schreibende und Lesende finden zusammen. Das Buch präsentiert sich als Ringheft, das uns herausfordert, Fragen zu stellen, Prioritäten zu setzen, Neues hinzuzufügen.

Ein Anhang mit Büchertips, Quiz-Fragen zum Frieden und einigen Kurzporträts früherer Pazifistinnen in der Schweiz, unter ihnen Clara Ragaz, schließt das Dossier ab. «Von Frauen für Frauen» geschrieben, hat es auch all jenen Männern etwas zu sagen, denen die Fragen um Krieg und Frieden keine Ruhe lassen.

Willy Spieler